Neue Staphylinen,

beschrieben

von **Dr. Ed. Eppelsheim** in Grünstadt.

Bolitochara Brucki nov. sp.

Nigra, nitida, subtiliter griseo-pubescens, pedibus piceis thorace elytrisque parcius fortiter punctatis, abdomine fere laevigato. Long. $1^1/_2$ lin.

Mas: Abdominis segmento sexto dorsali posterius parce fortiter granulato, medio tuberculo majore ornato.

Durch ihre gleichmässig tiefschwarze Färbung vor allen übrigen Arten gekennzeichnet, von starkem Glanze des ganzen Körpers, welcher durch die nur mässig dichte und feine graugelbe Behaarung in nichts abgeschwächt wird. Der Kopf sammt den Augen ist etwas breiter als das Halsschild, wenig dicht, stark punktirt. Die Palpen sind pechbraun. Die Fühler sind auffallend schlank für diese Gattung, einfarbig schwarz, länger als Kopf und Halsschild, nach der Spitze zu nur sehr wenig verdickt, vom 4. bis zum 10. Glied an Länge nicht ab-, an Breite nur wenig zunehmend, so dass die vorletzten Glieder noch deutlich so lang als breit sind, das 3. Glied wenig kürzer als das 2., das letzte lang eiförmig zugespitzt, etwas kürzer als die zwei vorhergehenden zusammengenommen. Das Halsschild ist an seiner Basis halb so breit als die Flügeldecken, um gut ein Drittel breiter als lang, an den Seiten vor der Mitte etwas gerundet erweitert, doch nach hinten kaum mehr als nach vorn verengt, oben mässig gewölbt, nicht dicht, aber stark und tief punktirt, in der Mitte gegen die Basis zu etwas abgeflacht, ohne deutliches Grübchen am Grunde. Die Flügeldecken sind um die Hälfte breiter und um ein Drittel länger als das Halsschild, an der Basis mässig dicht und stark, je mehr gegen die Spitze zu desto zerstreuter und gröber punktirt mit glänzend glatten Zwischenräumen. Der Hinterleib ist gleichbreit, breit und hoch gerandet, das 2. bis 4. Segment oben an der Basis der Quere nach eingedrückt und nur in dieser Rinne mit einzelnen gröberen Punkten besetzt, sonst glatt. Die Beine sind pechbraun.

Beim ♂ ist der 6. obere Hinterleibsring auf seiner hinteren Hälfte mit kleinen Höckerchen sehr zerstreut besetzt, ausserdem mit einem grösseren Höcker in der Mitte versehen, welcher der Spitze des Segments etwas näher liegt als der Basis.

Vaterland: Granada. Ein einziges ♂ in der Sammlung des Herrn von Bruck.

Der Käfer hat etwas Fremdartiges im Habitus und weicht von den übrigen Bolitochara-Arten vornemlich durch seine schlanken Fühler ab, dürfte aber kaum einer andern Gattung angehören.

Leptusa pulchra nov. sp.

Elongata, linearis, tenuissime flavo-pubescens, rufa aut rufo-brunnea, antennis, pedibus anoque testaceis, abdominis cingulo nigro; capite subtriangulari densius sat conspicue, thorace elytris latiore transverso medio canaliculato posterius evidenter angustato crebre subtilissime, elytris hoc subbrevioribus disco subimpressis crebre fortiter granuloso-punctatis, abdomine anterius parcius punctato, postice fere laevigato. Long. $^3/_4$ lin.

Mas: Thorace profundius impresso, elytris basi secundum suturam elevato-tumidulis, margine laterali posterius praesertim plicato-elevatis, abdomine segmento superiore quinto medio tuberculo oblongo prominulo, sexto eodem paullo minore tenuioreque ornato.

Schlank, beinahe gleichbreit, der Hinterleib auch beim ♀ kaum etwas nach der Basis zu verschmälert, roth oder rothbraun mit breitem, schwarzem Hinterleibsgürtel und gelblichen Fühlern, Beinen und After, mit lebhaftem Glanze der Flügeldecken und des Hinterleibs, welcher auf Kopf und Halsschild durch die dichte und feine Punktirung und Behaarung etwas gedämpft erscheint. Der Kopf ist rundlich, so breit als der Vorderrand des Halsschilds, von den kleinen schwarzen Augen nach hinten wenig, nach vorn ziemlich stark verengt, der Scheitel der Quere nach gewölbt, die Stirn abgeflacht, oben dicht und fein aber deutlich punktirt, wenig glänzend, sehr fein und kurz gelblich behaart. Die Fühler sind etwas länger als Kopf und Halsschild, an der Basis ziemlich schlank, nach der Spitze zu stark verdickt, Glied 2 und 3 länglich verkehrtkegelförmig, 3 ein wenig schlanker und kürzer als 2, 4 so breit als 3 an der Spitze, beinahe so lang als breit, nach der Basis nur sehr wenig verschmälert, 5—10 quer, allmählich an Breite nicht nur, sondern auch an Länge zunehmend, so dass

Glied 10 beinahe doppelt so breit als lang ist, 11 so lang als die beiden vorhergehenden zusammengenommen, kurz eiförmig mit abgestumpfter Spitze. Das Halsschild ist etwa um ein Drittel breiter als lang, an den Seiten vor der Mitte etwas gerundet-erweitert und hier am breitesten, etwas breiter als die Flügeldecken am Hinterrand, nach vorn wenig, nach hinten deutlich verengt, die Vorderecken stark niedergedrückt und dadurch, dass der wenig gerundete, beinahe gerade abgestutzte Vorderrand gegen dieselben hin etwas ausgeschweift ist, schwach spitzwinkelig vortretend, die Hinterecken sehr stumpf und sammt dem Hinterrand in äusserst schwachem Bogen zugerundet; oben ist es an den Seiten nur mässig gewölbt, in der Mitte niedergedrückt und hier der ganzen Länge nach von einer nach hinten sich verbreiternden und in ein Quergrübchen endigenden Längsrinne durchzogen, überall äusserst dicht und seicht punktirt und wie der Kopf sehr dicht mit kurzen feinen anliegenden Härchen besetzt. Die Flügeldecken sind kaum etwas kürzer als das Halsschild, so breit als der Hinterrand desselben, an den Seiten fast gerade, am Hinterrand vor den Hinterecken deutlich ausgebuchtet, um das Schildchen herum mehr oder weniger aufgetrieben, auf dem Rücken namentlich gegen den Hinterrand hin schräg niedergedrückt, dicht und ziemlich stark körnig-runzelig punktirt, dicht und etwas länger und weniger fein behaart als das Halsschild. Der Hinterleib ist ziemlich gleichbreit, auch beim ♀ kaum etwas gegen die Spitze hin verbreitert, an den Seiten breit und hoch gerandet, auf den vordern Ringen am Grunde quer eingedrückt, vorn seicht nicht dicht punktirt, hinten ziemlich glatt, mässig dicht und fein behaart.

Beim ♂ ist der Längseindruck des Halsschilds tiefer, die Flügeldecken sind hinter dem Schildchen beiderseits der Naht zu einer deutlichen Beule aufgetrieben, auf dem Rücken stärker niedergedrückt und am Seitenrand namentlich gegen hinten zu einer kräftigen Falte aufgeworfen. Ausserdem befindet sich auf dem 5. oberen Ring eine etwas vor der Mitte beginnende und unmittelbar vor dem Hinterrande endigende kielartige Längstuberkel und auf dem 6. eine ebensolche, welche jedoch etwas kleiner und schwächer ist.

Von Herrn vom Bruck bei Ajaccio aufgefunden.

Philonthus tibialis nov. sp.

Niger, nitidus, elytris densius punctatis viridi-aeneis, tibiarum basi tarsisque rufo-brunneis, capite suborbiculato,

thorace antrorsum subangustato latitudine vix longiore seriebus dorsalibus 5-punctatis, abdomine segmentis anterioribus basi lateribusque parcius fortiter punctatis, apice medio segmentisque posterioribus fere laevigatis. Long. $3^1/_2$ lin.

Mas: segmento 7° ventrali medio triangulariter exciso.

Von der Grösse und Gestalt der mittleren Stücke des Philonthus ebeninus, Kopf und Halsschild schwarz und spiegelblank, die Flügeldecken dunkel erzgrün; durch die Färbung der Beine und die eigenthümliche Punktirung des Hinterleibs in hohem Grade ausgezeichnet. Der Kopf ist in beiden Geschlechtern etwas schmäler als das Halsschild, rundlich; neben dem gewöhnlichen grösseren Punkt vorn am Innenrande der Augen befindet sich, quergestellt zu demselben, beiderseits ein ebenso starker und tiefeingedrückter; vom hintern Innenrande der Augen laufen beiderseits 4 etwas schwächere Punkte in schräger Richtung gegen die Basis des Kopfes zu, der Raum zwischen diesen und den abgerundeten Hinterwinkeln ist etwas feiner zerstreut punktirt. Die Fühler sind schlank, so lang als Kopf und Halsschild, einfarbig schwarz, das dritte Glied etwas länger als das zweite, von den folgenden die ersten etwas länger, die letzten noch so lang als breit, das Endglied eiförmig, ausgerandet. Die Taster sind pechschwarz. Das Halsschild ist etwas schmäler als die Flügeldecken, kaum länger als breit, nach vorn ein wenig verengt, mit niedergedrückten etwas zugerundeten Vorder- und sehr stumpfen Hinterwinkeln, vorn gerade abgeschnitten, hinten im Bogen gerundet, oben mässig gewölbt mit einer Rückenlinie von 5 gleichstarken Punkten — nach der richtigeren Zählung von Thomson und Fauvel, mit 6 nach der von Erichson und Kraatz — ausser den Randpunkten noch mit 4—5 Seitenpunkten. Die Flügeldecken sind etwas breiter als die Basis des Halsschilds, so lang als dasselbe, mässig dicht und stark punktirt und anliegend gelbgrau behaart. Das Schildchen ist schwarz, sehr dicht punktirt und behaart. Der Hinterleib ist auf seinen vorderen Segmenten an der Basis und gegen die Seiten hin wenig dicht aber stark und tief punktirt, gegen den Hinterrand zu glatt, so zwar, dass auf jedem nachfolgenden Ringe der punktirte Raum kleiner wird, während der glatte sich mehr und mehr ausdehnt, bis schliesslich auf den letzten Ringen nur noch vereinzelte Punkte stehen. Oben ist der Hinterleib überall wenig dicht ziemlich lang gelbgrau behaart, auf den 4 ersten Segmenten am Grunde der Quere nach ziemlich tief eingedrückt, unten in ähnlicher Weise punktirt und behaart. Die Beine sind schwarz, die Basalhälfte der Schienen und die Füsse hell roth-

braun, alle Schienen bedornt, die Vorderfüsse in beiden Geschlechtern nur mässig erweitert, aber beim ♂ mit viel längeren goldgelben Haaren besetzt als beim ♀.

Beim ♂ ist das 7. untere Hinterleibssegment in der Mitte dreieckig ausgerandet, die Spitze der Ausrandung abgerundet; oberhalb derselben ist eine kleine dreieckige glatte Vertiefung.

Bei einem der mir vorliegenden Stücke fehlt in der Rückenreihe des Halsschilds ein Punkt auf einer Seite, während er auf der andern vorhanden ist, bei einem andern derselbe Punkt — der 2. von unten — beiderseits.

Der Käfer könnte unter den Arten mit einer Rückenreihe des Halsschilds von 5 resp. 6 Punkten höchstens mit fumarius verwechselt werden, welcher sich jedoch auf den ersten Blick durch eiförmigen Kopf, breiteres Halsschild, viel dichter und feiner punktirte Flügeldecken und Hinterleibsringe und durch einfarbig helle Beine unterscheidet. Am nächsten steht unsere Art jedenfalls dem ebeninus, von welchem sie, abgesehen von der Zahl der Halsschildpunkte, durch beim ♂ kleineren Kopf, schlankere Fühler, etwas dichter punktirte Flügeldecken und besonders durch viel gröbere und anders vertheilte Punktirung des Hinterleibs abweicht.

Von Raymond bei Nauplia in Griechenland gesammelt. Aus der Sammlung des Herrn vom Bruck.

Lathrobium sibiricum nov. sp.

Latius, subconvexum, nigrum, nitidum, antennis piceis basi apiceque rufis, palpis apice piceis, pedibus rufo-piceis, capite suborbiculato parce subtilius, thorace coleopterorum latitudine subquadrato elytrisque thorace subbrevioribus dense fortiter punctatis. Long. 3 lin.

Fem: Abdominis segmento 7⁰ medio acute triangulariter producto, lateribus subsinuato.

Mas: latet.

Dem L. fovulum Steph. (punctatum Zett. Er.) sehr nahe verwandt, aber bei gleicher Länge breiter, gedrungener und gewölbter als dasselbe, Kopf, Halsschild und Flügeldecken sind kürzer und die beiden letzteren dichter und stärker punktirt. Der Kopf ist rundlich, fast so breit als das Halsschild, von den abgerundeten Hinterwinkeln bis zu den Augen gleichbreit, dann von da rasch nach vorn verengt — während er bei punctatum an den Hinterwinkeln am breitesten ist und sich von da nach vorn allmählich verschmälert — oben mässig gewölbt, in der Mitte der ganzen Länge nach sehr vereinzelt

mässig stark, nur ein schmaler Raum zwischen den Fühlern dichter und kräftiger, an den Seiten und in den Hinterwinkeln feiner und noch dichter punktirt, fein grau behaart, an den Seiten mit einzelnen längeren schwarzen Haaren besetzt. Die Maxillartaster sind röthlich, das 2. und 3. Glied in der Spitzenhälfte pechschwarz.

Die Fühler sind schlank, so lang als Kopf und Halsschild, pechfarben, das erste Glied, die Basis des 2. und 3. und das Endglied rostroth, Glied 3 etwas länger als 2, Glied 5 bis 10 gleichlang, etwas länger als breit. Das Halsschild ist quadratisch, kaum länger als breit, mit geraden Seitenrändern, stark niedergedrückten stumpfen Vorder- und abgerundeten Hinterwinkeln, oben etwas gewölbt, ziemlich dicht stark und tief punktirt und fein, mässig dicht graulich behaart, eine schmale an der Basis und Spitze etwas verbreiterte Mittellinie spiegelglatt. Das Schildchen ist mit einigen wenigen Punkten besetzt. Die Flügeldecken sind nur so breit als das Halsschild, an der Spitze schief nach innen abgestutzt, so dass sie an der Naht deutlich kürzer sind als das Halsschild, etwas dichter aber nicht ganz so stark und tief punktirt wie dasselbe, mit etwas runzeligen Zwischenräumen, fein und ziemlich dicht behaart. Der Hinterleib ist matt, äusserst dicht und fein punktirt und behaart, das 6. Segment am Hinterrand schmal rothbraun gesäumt. Die Beine sind braunroth, kräftig.

Beim ♀ ist das 7. obere Hinterleibssegment in der Mitte scharf dreieckig vorgezogen, an den Seiten etwas gebuchtet. Das ♂ ist mir noch unbekannt.

Vaterland: Ost-Sibirien. In meiner Sammlung.
